

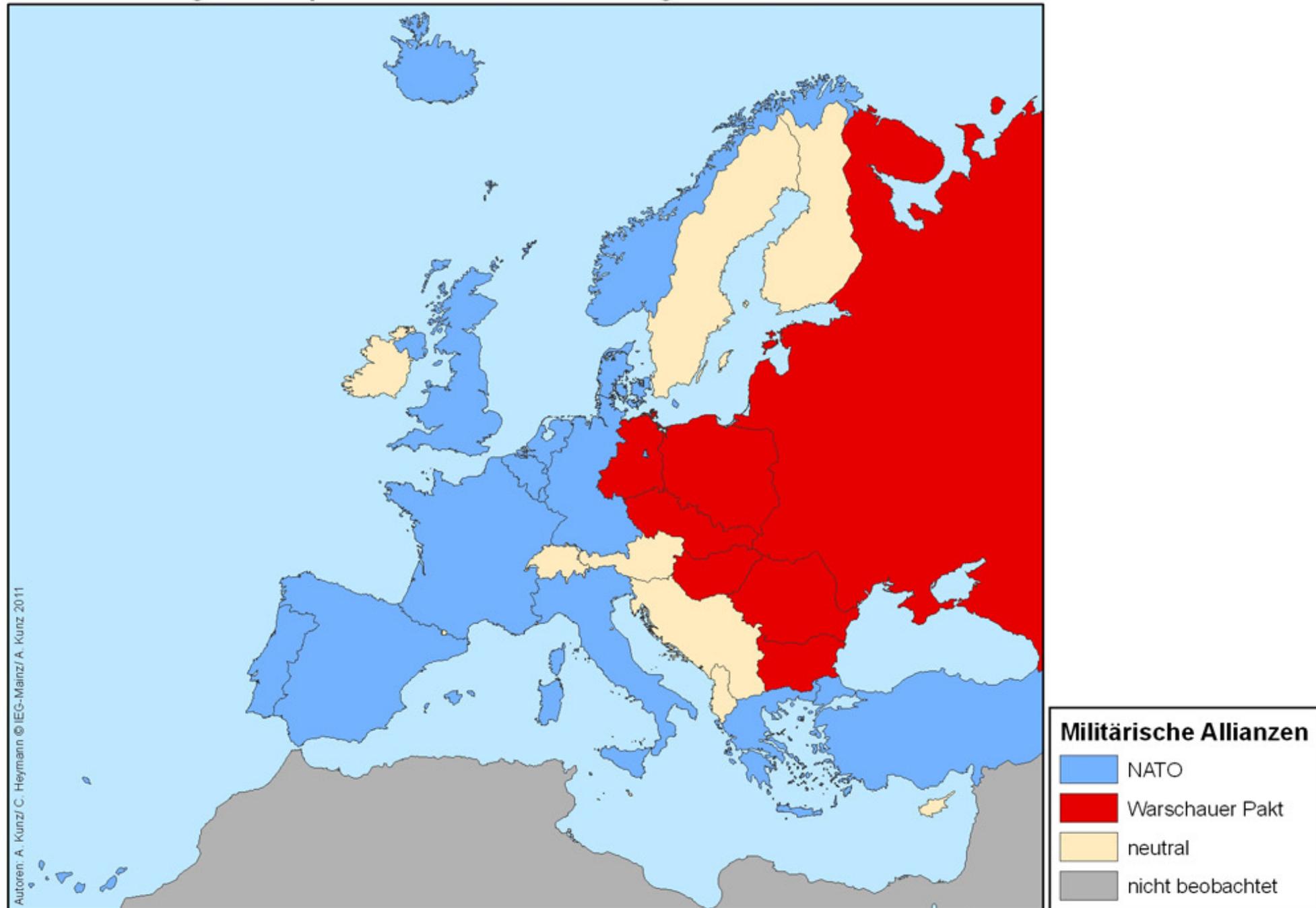
# Sozialistischer Realismus: Kunst und Politik unter sowjetischem Einfluss

5. Vorlesung

19. Oktober 2022

13-15h

# Die Teilung Europas im "Kalten Krieg" 1975



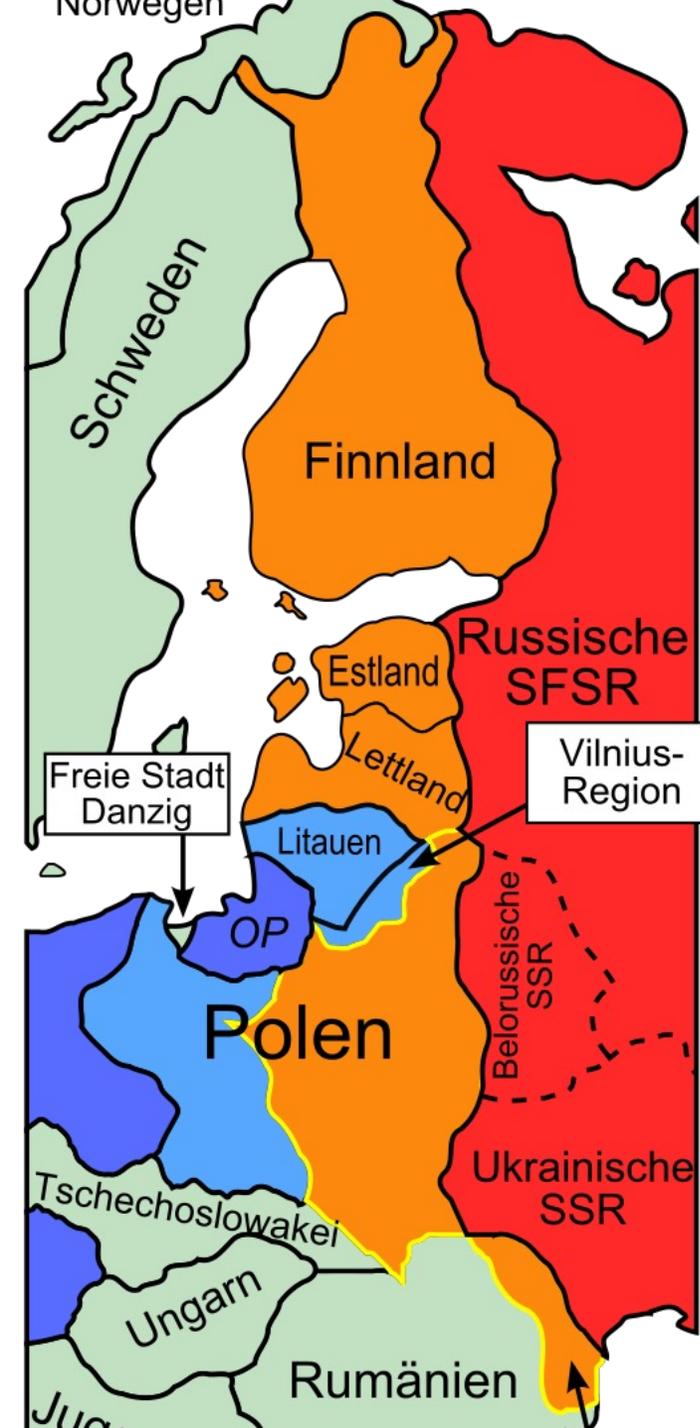
# Sicherheit und Raum aus der Sicht Stalins

Baltische Staaten: Teil  
der SU 1940

Polen:  
Westverschiebung auf  
der Konferenz von  
Jalta, Februar 1945

Rumänien, Bulgarien  
und Ungarn: Vorfeld  
der SU

Jugoslawien, Albanien,  
Tschechoslowakei



### Die baltischen Staaten

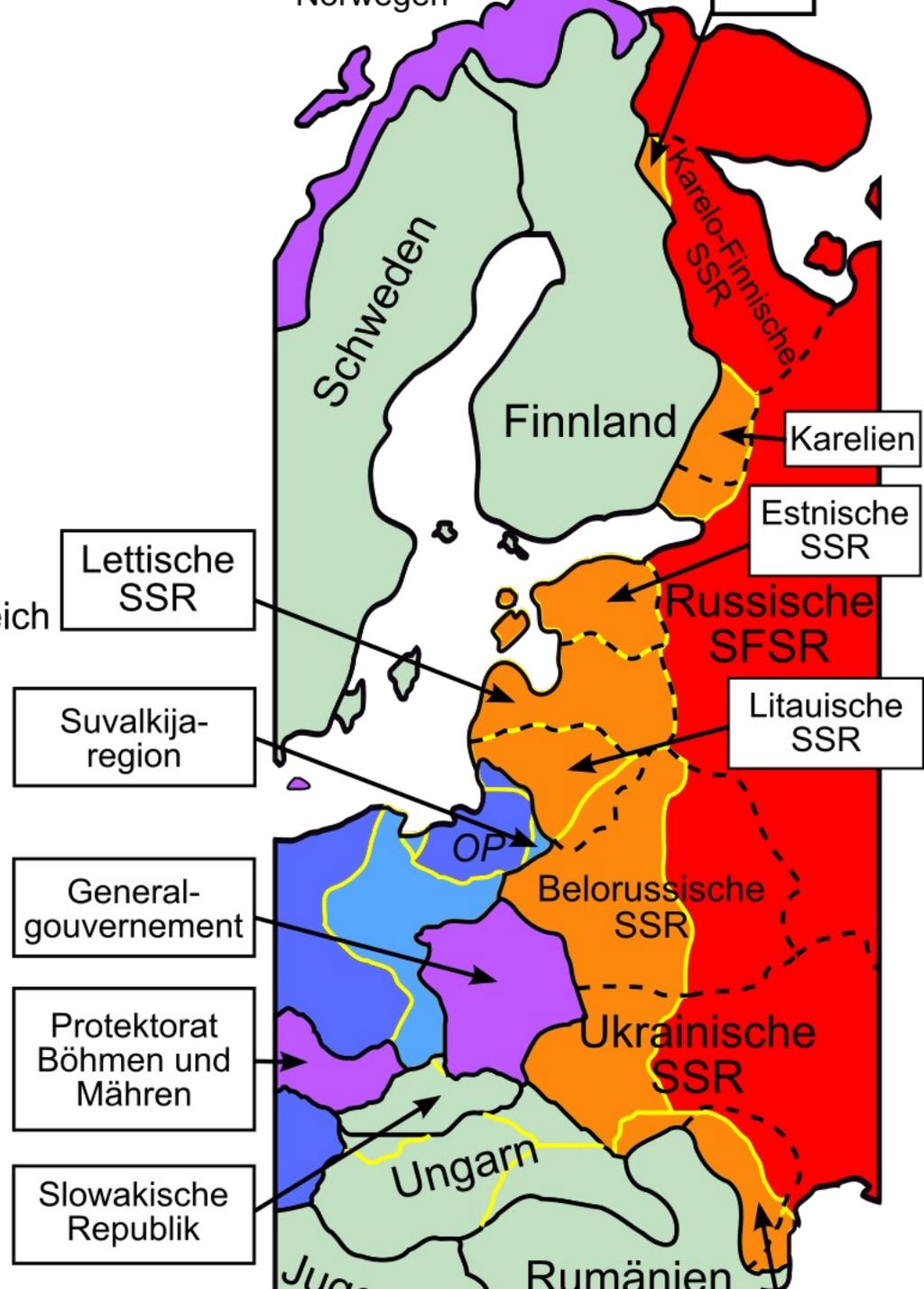
- Sowjetunion
- Deutsches Reich
- andere Länder und Gebiete
- OP Ostpreußen

**1939** ◀◀

- Interessensphäre Sowjetunion
- Interessensphäre Deutsches Reich
- Staatsgrenzen 1939
- geplante Staatsgrenzen
- Landesgrenzen der Sowjetrepubliken 1939

**1940** ▶▶

- durch die Sowjetunion annektiert
- durch das Deutsche Reich annektiert
- vom Dt. Reich besetzt
- Staatsgrenzen 1940







Rumänien, Bulgarien,  
Ungarn

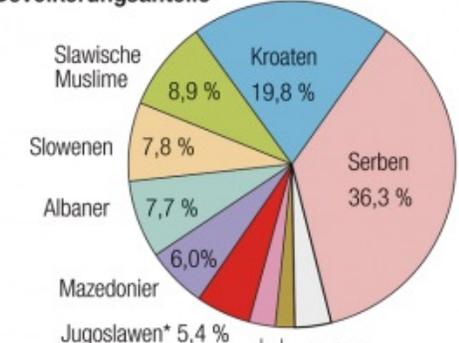


## Jugoslawien 1981

### Siedlungsgebiete der Volksgruppen

- Südslawen
- Serben (mehrheitlich orthodoxe Christen)
  - Kroaten (mehrheitlich Katholiken)
  - Slowenen (mehrheitlich Katholiken)
  - Mazedonier (mehrheitlich orthodoxe Christen)
  - Montenegriner (mehrheitlich orthodoxe Christen)
  - Bulgaren (mehrheitlich orthodoxe Christen)
  - Slawische Muslime (Bosniaken, Goranen, Torbeschen, muslimische Serben, Montenegriner)
- Andere
- Albaner (mehrheitlich Muslime)
  - Ungarn (mehrheitlich Protestanten)
  - Rumänen, Walachen (mehrheitlich orthodoxe Christen)
  - Türken (mehrheitlich Muslime)
  - Gebiete ohne ethnische Bevölkerungsmehrheit

### Bevölkerungsanteile



andere:  
 Roma 0,7 %  
 Türken 0,5 %  
 Slowaken 0,4 %  
 Rumänen 0,3 %  
 Bulgaren 0,2 %  
 Walachen 0,1 %  
 Russinen 0,1 %  
 Tschechen 0,1 %  
 Italiener 0,1 %

\* Bei der Volkszählung 1981 war es auch möglich, als Nationalität „Jugoslawe“ anzugeben.

Das Jugoslawien  
 Titos

1 : 5 000 000



# Dauerhafte Faktoren russischer / sowjetischer Geschichte

- Ökonomische Rückständigkeit
- Poröse Grenzen
- Multinationale Gesellschaft
- Kulturelle Entfremdung

# Russland- Sowjetunion

- George F. Kennan: Kontinuitätsthese: Russischer = sowjetischer Imperialismus
- Aber
  - Russland: Nachahmung der großen europäischen Mächte und Behauptung des eigenen Platzes im Konzert der Mächte
  - Bolschewiki: Vormacht einer neuen Modernität und der globalen Transformation vom Kapitalismus zum Sozialismus
  - Stalin: Nicht Wettbewerb, sondern die neue Gesellschaft
  - Krustschow: Wettbewerb um Systemüberlegenheit

# Kunst und Politik im Sozialismus

Arbeiterkultur und  
Arbeiterbewegungskultur

Verhältnis zur  
bürgerlichen Kultur

Konfrontation mit dem  
Faschismus

# Konfrontation mit dem Faschismus

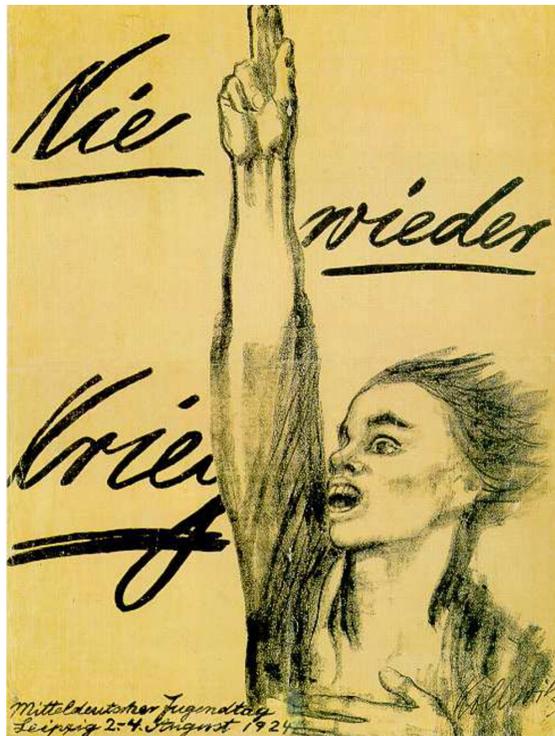
- 1920er Jahre: Experimentieren mit Formalismus und Konstruktivismus
- Ruf des Spitzenreiters der kulturellen Moderne der SU
- 1933ff: Faschismus wird als Phänomen der bürgerlichen Gesellschaft gelesen
- Faschismus-Definition Dimitroffs
- Bürgerliche Gesellschaft und bürgerliche Kunst: Gefahr des Faschismus
- Vorwurf: Bürgerliche Kunst steht Eliten nahe und ist entfernt von der Arbeiterklasse

# Beispiel 1: Konzentrationslager Buchenwald

- KZ vor 1945 – Internierungslager nach 1946
- „Selbstbefreiung“ durch Genossen der KPD – Gründungsmythos der DDR
- Denkmalsentwürfe
- Fritz Cremer (1906-1993): Bildhauer, Grafiker, Zeichner
- 1951: Wettbewerb für das Denkmal in Buchenwald: Fritz Cremer – Reinhold Lingner- Bert Brecht



Fritz Cremer,  
Erster Entwurf für  
Buchenwalddenkmal  
1952



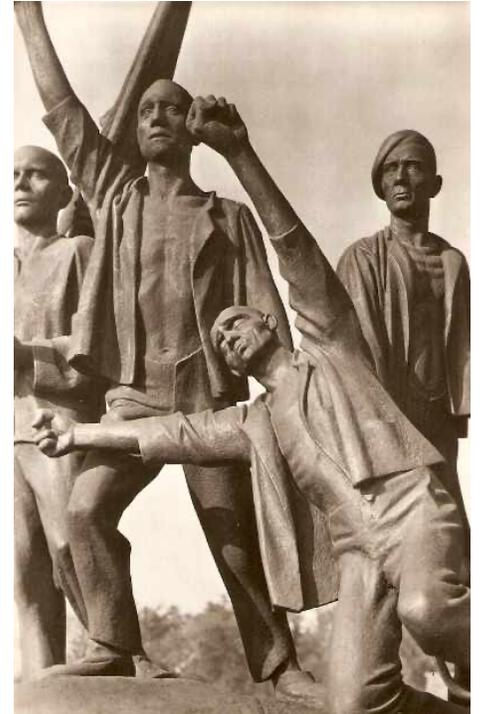
Kollwitz, Antikriegslithografie,  
1924



Rodin, Die Bürger von Calais, 1895

J.-L. David, Der Schwur der Horatier, 1784





## Beispiel 2: Internationale Friedensbewegung



Rudolf Bergander:  
Hausfriedenskomitee (1952)

# Sozialistisches Bauen

- Künstlerisches Leidmedium: Architektur
- Stalin-Allee in Ostberlin
- Erbe der Weimarer Republik: Bauhaus
  - Bauhaus Emigration nach USA: Walter Gropius, Mies van der Rohe
  - Bauhaus Schüler in der DU und der DDR
  - Wer tritt das Erbe der linken Bauhaus Architektur an?

# 16 Grundsätze des Städtebaus (15.9.1950, Ostberlin)

1. Die Stadt als Siedlungsform ist nicht zufällig entstanden.

Die Stadt ist die wirtschaftlichste und kultureichste Siedlungsform für das Gemeinschaftsleben der Menschen, was durch die Erfahrung von Jahrhunderten bewiesen ist.

Die Stadt ist in Struktur und architektonischer Gestaltung Ausdruck des politischen Lebens und des nationalen Bewußtseins des Volkes.

2. Das Ziel des Städtebaues ist die harmonische Befriedigung des menschlichen Anspruchs auf Arbeit, Wohnung, Kultur und Erholung.

Die Grundsätze der Methoden des Städtebaues fußen auf den natürlichen Gegebenheiten, auf den sozialen und wirtschaftlichen Grundlagen des Staates, auf den höchsten Errungenschaften von Wissenschaft, Technik und Kunst, auf den Erfordernissen der Wirtschaftlichkeit und auf der Verwendung der fortschrittlichen Elemente des Kulturerbes des Volkes.

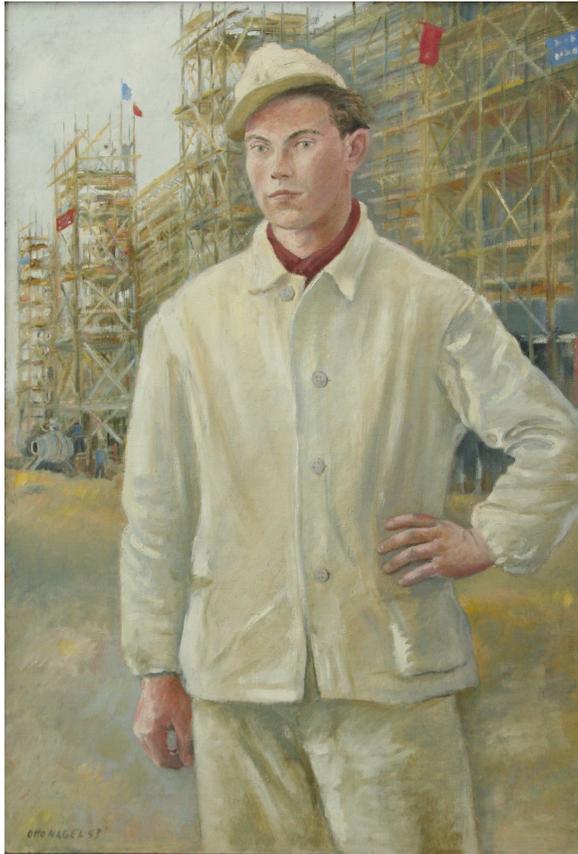
3. Städte ‚an sich‘ entstehen nicht und existieren nicht. Die Städte werden in bedeutendem Umfange von der Industrie für die Industrie gebaut. Das Wachstum der Stadt, die Einwohnerzahl und die Fläche werden von den städtebildenden Faktoren bestimmt, das heißt von der Industrie, den Verwaltungsorganen und den Kulturstätten, soweit sie mehr als örtliche Bedeutung haben.

In der Hauptstadt tritt die Bedeutung der Industrie als städtebildender Faktor hinter der Bedeutung der Verwaltungsorgane und der Kulturstätten zurück.

Die Bestimmung und Bestätigung der städtebildenden Faktoren ist ausschließlich Angelegenheit der Regierung.



## Beispiel 3: Stalinallee und Hansaviertel in Berlin



Otto Nagel  
*Junger Maurer (Maurerlehrling  
Wolfgang Plath),  
1953*



Heinz Drache  
*Das Volk sagt «Ja» zum friedlichen  
Aufbau, 1952*



DSF  
Plakar  
1952

MONAT DER DEUTSCH-SOWJETISCHEN-FREUNDSCHAFT 1952



Heinz Löffler:  
Aufbau der Stalinallee,  
1953

Isaak Brodski,  
*Demonstration [Auf dem  
Prospekt des 25.  
Oktober]*, 1934





Dmitri N. Tschetschulin und Andrei K. Rostkowski,  
Wohnhaus an der Kotelnitscheskaja-  
Uferstraße, Moskau, 1948 –1952



Ansichtskarte vom Baumodell Weberwiese Rücktext:  
Wir rufen die ganze Nation zum Aufbau Berlins, weil  
wir an die Kraft des deutschen Volkes glauben, die  
Einheit Deutschlands zu erkämpfen

## Ostberlin: Stalinallee





# Westliches Bauen

- Bauausstellung 1957 Westberlin: Interbau
- Hansaviertel



**Figure 8.3.** Aerial view of the Interbau reconstruction of Berlin's Hansaviertel district in 1962. One edge of the development is bounded by the elevated train tracks, seen as a dark arc extending from the lower left to the upper right side of the photo. The site's other edges abut Berlin's Tiergarten. (Courtesy of Berlin Landesbildstelle, 4 LuA 83 467.)



Endgültiges  
Modell des  
Hansaviertels,  
Sommer 1956  
Landesarchiv  
Baden-  
Württemberg,  
Foto: Willy  
Pragher



Interbau 1957  
Gropius Haus  
Händelallee 3- 9 im  
Hansaviertel

Architekt: Walter Gropius,  
Cambridge, USA, mit Wils  
Ebert, Berlin  
Gebäudescheibe mit 67  
Wohnungen  
Fertigstellung 1958



Interbau 1957  
Kongresshalle

Kulturen der Welt  
John-Forster-Dulles-  
Allee 10 am  
Regierungsviertel  
Architekt: A. Stubbins,  
Cambridge, USA mit W.  
Düttmann und H.  
Mecken, Berlin  
Ausstellungs- und  
Veranstaltungsräume  
Baujahr 1956- 1958

# Key takeaways

- Der „Ostblock“ ist genauso wie der „Westen“ ein Quellenbegriff, kein analytischer Begriff. Die Frage lautet vielmehr: mit welchen Mitteln versuchten politische und künstlerische Akteure, Einheit herzustellen?
- Der sozialistische Realismus adressierte die breite Bevölkerung (Arbeiterschaft) und nicht mehr künstlerische Eliten. Sozialistischer Realismus und nationale Traditionen traten in ein enges Verhältnis.
- Das sozialistische Bauen stellte die Verdichtung, die Interbau 1957 die lockere und begrünte Aufgliederung (Gartenstadt) ins Zentrum: zwei Modelle der Stadtplanung

# Literatur

- AlSayyad, Nezar: Hybrid Urbanism: On the Identity Discourse and the Built Environment, 2001.
- McCloskey, Barbara: Dialektik im Stillstand. Ostdeutscher sozialistischer Realismus in der Stalin-Ära, in: Kunst und Kalter Krieg. Deutsche Positionen 1945-89, Köln 2009, S. 104–117.
- Rehberg, Karl-Siegbert; Kaiser, Paul; Fritz Thyssen-Stiftung u. a. (Hg.): Abstraktion im Staatssozialismus: Feindsetzungen und Freiräume im Kunstsystem der DDR, Weimar 2003, S. 377.